

Sterben und Tod im Islam

Der Tod eines Menschen bedeutet für den Verstorbenen den Übertritt in das Jenseits, wo er auf das Gericht Gottes am Jüngsten Tag wartet, um ins Paradies oder in die Hölle einzugehen.

Vorbereitung auf den Tod

1. Kündigt sich das Ende des Lebens an, soll der Sterbende nicht mehr alleine gelassen werden. Es gilt als gutes Werk, sich beim Sterbenden zu versammeln.
2. Wenn der Tod unmittelbar bevorsteht, soll der Sterbende nach Möglichkeit so gelegt werden, dass sein Gesicht nach Mekka schaut.
3. Die Trauergemeinde spricht das Glaubensbekenntnis, auch in der Hoffnung, dass es der Sterbende noch mitbeten kann und er mit diesen Worten - "Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah" - sein Leben beendet.

Trauerriten und Bestattung

1. Unmittelbar nach dem Eintreten des Todes wird der Verstorbene gewaschen (Ganzkörperwaschung nach den rituellen Vorschriften: Bei Frauen wird die Waschung von Frauen, bei Männern von Männern durchgeführt; meist von Verwandten des / der Toten).
2. Danach werden die Körperöffnungen verschlossen und anschl. Wird der / die Tote in weiße Tücher gewickelt.
3. Die Bestattung soll möglichst schnell erfolgen: Bei Eintritt des Todes am Vormittag noch am selben, ansonsten am darauf folgenden Tag.
4. Der Verstorbene wird möglichst zu Fuß auf den Friedhof gebracht - auch die Totenengel begleiten den Verstorbenen zu Fuß -, falls dies nicht schon vorher zur Durchführung der Waschungen in der Friedhofshalle geschehen ist.
5. Vor der Grablegung werden die Totengebete gesprochen.
6. Grablegung: Der Tote soll so auf seine rechte Seite gelegt werden, dass sein Gesicht nach Mekka schauen kann. Die Trauergemeinde schließt das Grab, indem sie Erde in die Totengrube füllen; dabei wird Sure 20,55 gesprochen.

Trauerzeiten und Klage über den Toten

1. Es beginnt eine 3-tägige Trauerzeit, in der die Angehörigen Beileidsbesuche abstatten, Gebete sprechen und aus dem Koran rezitieren.
2. In den 40 Tagen nach dem Tod sollen die engsten Verwandten eine aus dunklen Farben bestehende Trauerkleidung tragen.
3. Hochzeiten, aber auch andere Aktivitäten wie der Besuch von Musik- und Tanzveranstaltungen sollen vermieden werden.
4. Diese 40 Tage währende Trauerzeit wird durch ein Essen in der Familie, den Besuch des Grabes und dem Verteilen von Spenden beendet. Nach Ablauf eines Jahres nach dem Tod, dem Ende der offiziellen Trauerzeit, wird dies noch einmal wiederholt.